

Mehr Windräder für Polen?

Vize-Premier des Nachbarlandes bei Vestas und im Biogaspark

Polens Vize-Premier und Wirtschaftsminister Waldemar Pawlak lässt sich nicht durchschleusen wie ein ahnungsloser Besucher. Bei seiner gestrigen Energieprojekte-Tour durch die Lausitz zeigte er sich sehr interessiert. Er stattete gleich zwei Betrieben im Süden des OSL-Landkreises eine Visite ab: Vestas und dem benachbarten Biogaspark in Lauchhammer-West.

Von Manfred Feller

„Er hatte sogar Fachfragen gestellt“, staunte Frank Weise, Werkleiter der Vestas Blades Deutschland GmbH. Polen ist für die Windenergiebranche und damit für Vestas und die Lauchhammeraner Flügelfabrik ein Markt der Gegenwart. Der entferntere Osten und Südosten einer der Zu-

kunft. Insofern stehe der Lausitzer Betrieb strategisch richtig. Die Wirtschaftskrise wirke sich aber auch auf diese Branche aus, doch noch laufe die Produktion in Lauchhammer auf vollen Touren

In der Republik Polen drehen sich gegenwärtig erst 180 Vestas-Windräder. Darunter sind einige, die mit den 44 Meter langen und rund 6,5 Tonnen schweren Flügeln aus Lauchhammer Strom produzieren.

Gegenüber der RUNDSCHAU sagte Vize-Premier Pawlak, dass in seinem Land gegenwärtig viele Windenergieprojekte angemeldet seien. Das Land wolle mehr als bisher in alle Formen der erneuerbaren Energien investieren. Von Interesse seien aber auch saubere Kohletechnologien. Als Ergänzung werde sogar ein Atomkraftwerk erwogen.

Mit Fragen hielt sich Waldemar Pawlak abschließend auch nicht im Biogaspark Lauchhammer-West, auf dem Gelände des Landwirtschaftsbetriebes Benning, zurück. Der Niederbayer Marcus Bernhard von der gleichnamigen Firmengruppe für Erneuerbare Energien erläuterte dem Gast die hohe Effizienz der 7,8 Millionen Euro teuren Anlage, die auch dank des EEG-Gesetzes die privaten Geldgeber sehr erfreut. Die Rendite liege nach dem Abarbeiten der Anlaufkosten deutlich höher als bei einem Sparbuch, bei etwa neun Prozent.

Jährlich verwandeln sich etwa 48 000 Tonnen Grünes, Gülle und Mist in 16,5 Millionen Kilowattstunden Strom und 19,5 Millionen Kilowattstunden Wärme. 90 Prozent der in den Stoffen steckenden Energie werde genutzt.

NACHRICHTEN

Grünes Licht für die Energieregion

Senftenberg. Mehrheitlich hat sich der Kreisausschuss für die Gründung der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH ausgesprochen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Hans-Joachim Jeschke votierte dagegen. Er zog den Nutzen des kommunalen Unternehmens der Landkreise Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und der Stadt Cottbus in Zweifel und sprach von „Mittelverschwendung“.

Weitere Rufbuslinien in der zweiten Jahreshälfte

Senftenberg. Das Rufbussystem im Landkreis wird voraussichtlich ab August weiter ausgebaut. *bt*



Waldemar Pawlak (l.) verfolgt auf dem Gelände des Biogasparkes an der B 169 im äußersten Westen von Lauchhammer die Ausführungen von Firmenchef Marcus Bernhard.

Foto: Mirko Sattler